Ständige Verbündenheit mit unseren Mitgliedern ist die Voraussetzung erfolgreicher gewerkschaftlicher Arbeit

Aus dem Beschlußentwurf der Delegiertenkonferenz der Universitätsgewerkschaftsorganisation

Unsere Gewerkschaftsorganisation ist mit ihren 11203 Mitgliedern eine große Kraft bei der Meisterung der vor uns liegenden wissenschaftlichen, materiellen, kulturellen und sozialen Aufgaben.

Unter Führung der Kreisleitung der SED richten wir alle Anstrengungen darauf, unsere Planaufgaben termingetreu und in hoher Qualität bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu realisieren.

Die Delegiertenkonferenz beschließt in Auswertung der erfolgreich durchgeführten Gewerkschaftswahlen, in Vorbereitung des 35. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus und der V. Hochschulkonferenz der DDR:

Wir stärken die Kampfkraft der Gewerkschaftsorganisation der KMU

Primäre Aufgabe der UGL, alle BGL und AGL ist es, die politische Kampfkraft der Gewerkschaftsorganisation zu stärken. Das setzt die ständige Verbundenheit aller Gewerkschaftsleitungen mit unseren Mitgliedern voraus, erfordert Lebensnähe und tägliche politisch-ideologische Arbeit – die das Herzstück unserer gewerkschaftlichen Arbeit ist.

Entscheidend ist, die gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen noch besser als Basis für das gesamte gewerkschaftliche Leben zu nutzen. Konsequenter als bisher sind alle Mitglieder für aktive politische Arbeit zu gewinnen. Dabei kommt es darauf an, die Mitgliederversammlungen und die Vertrauensleutevollversammlungen zu echten Gremien des Erfahrungs- und Meinungsaustausches zu aktuell-politischen und Grundfragen unserer Gesellschaft zu entwickeln. Durch das systematische Studium des Marxismus-Leninismus in den Gewerkschaftsgruppen werden Voraussetzungen für die weitere Stimulierung politisch-motivierter Leistungsbereitschaft und entsprechender Ergebnisse geschaffen. Wir betonen erneut und nachdrücklich die herausragende Rolle der Schulen der sozialistischen Arbeit. Andere bewährte Formen und Methoden gewerkschaftlicher Schulungsarbeit sind weiter zu fördern und zu entwickeln mit dem Ziel, jedes Gewerkschaftsmitglied durch unsere propagandistische Arbeit zu erreichen.

Zum 7. Oktober wurden auch hervorragende Lehrkollektive geehrt.
Foto: Curt Velten

Wir orientieren auf folgende politischen Höhepunkte:
– 110. Geburtstag W. I. Lenins
– 35. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus
– V. Hochschulkonferenz der DDR

Bei der Vorbereitung und Gestaltung dieser gesellschaftlichen Ereignisse und den konkreten Aufgaben an der KMU ist der ökonomischen Propaganda größere Aufmerksamkeit zu schenken. Die analytische Arbeit und die Verallgemeinerung von Erfahrungen auf propagandistischen Konferenzen sowie die Sichtagitation sind für die Wirksamkeit unserer massenpolitischen Arbeit stärker zu nutzen.

Wesentlicher Bestandteil unserer politisch-ideologischen Arbeit ist das geistig-kulturelle Leben als Faktor zur Entwicklung kommunistischer Persönlichkeiten. Von großer Bedeutung ist hierbei die Realisierung gehaltvoller Kultur- und Bildungspläne, besonders der Gruppen, die um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit" kämpfen.

Wir entwickeln neue Initiativen im sozialistischen Wettbewerb

Hauptinstrument zur Erfüllung der Planaufgaben ist der sozialistische Wettbewerb. Auf der Grundlage der Ergebnisse der Plandiskussion und der Aufschlüsselung der Planaufgaben bis in die Kollektive muß es gelingen, alle Aufgaben in hoher Qualität zu lösen sowie vorhandene Reserven zu erschließen und neue Initiativen zu wecken. In Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz der DDR überprüfen alle gewerkschaftlichen Leitungen in Übereinstimmung mit den staatlichen Leitungen ihre Planangebote und präzisieren diese mit dem Ziel, weitere wissenschaftliche Höchstleistungen zu realisieren und der gesellschaftlichen Praxis anzubieten. Die bewährtesten Formen und Methoden des sozialistischen Wettbewerbs sind stärker zu propagieren.

Grundlage für einen effektiven Wettbewerb ist die untrennbare Verbindung von Plan und Wettbewerb. Es ist ein hoher Grad der Identifizierung unserer Mitglieder mit den im Plan fixierten Zielen zu erreichen.

Der Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit" ist nach neuen, höheren Maßstäben zu führen.

Was wir von der Delegiertenkonferenz am 8.12. erwarten

Dr. Holm Häntzschel, Vorsitzender der UGL-Sportkommission

Neben vielen anderen Impulsen für die weitere gewerkschaftliche Arbeit erwarte ich vor allem Hinweise und Anregungen, wie wir auf der Grundlage des neuen Sportprogramms den Massencharakter des Sports noch umfassender herausbilden können. Mit der vom Rektor herausgegebenen und mit UGL, HSG und den anderen gesellschaftlichen Organisationen abgestimmten „Richtlinien ..." vom 1. Februar 1979 soll eine Koordinierung und Qualifizierung des sportlichen Lebens an der KMU erreicht werden. Die Entwicklung einer sinnvollen Freizeitgestaltung auf dem Gebiet der Kultur und des Sports ist deshalb durch geeignete Maßnahmen von **allen** gewerkschaftlichen Leitungen zu unterstützen und im Sinne der Erhöhung der Kollektivität in den Kultur- und Bildungsplänen zu nutzen. Besondere Bedeutung kommt dabei den 4 gemeinsam mit der HSG gebildeten Sportabteilungen zu, die möglichst vielen Sektionen Möglichkeiten der Beteiligung geben sollten. Eine enge Zusammenarbeit der UGL-Sportkommission mit der Sportkommission beim Rektor und den Sportkommissionen in den Sektionen und Einrichtungen ist dabei Voraussetzung für die weitere Förderung von Körperkultur und Sport als wichtige Grundlage für die Gesunderhaltung unserer Mitarbeiter. Dabei sollte an erster Stelle die Überzeugung aller an der Konferenz teilnehmenden Delegierten über die Notwendigkeit eines regelmäßigen, individuell festzulegenden Übungsprogramms sowie der gemeinsamen Propagierung, Planung und Durchführung sportlicher Veranstaltungen stehen.

Ralf Lehmann, Mitglied der AGL WSE

Als Delegierter kann man einen gewissen Stolz auf das entgegengebrachte Vertrauen nicht verschweigen. Mit dieser Delegierung ist gleichfalls eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe verbunden. Es gilt, die Interessen der über 400 Gewerkschaftsmitglieder der Hauptabteilung Wirtschafts- und Sozialeinrichtungen zu vertreten bzw. zu dokumentieren.

Welche Erwartungen habe ich an die Delegiertenkonferenz? Als junger Gewerkschaftsfunktionär und in meiner staatlichen Funktion als Leiter der Berufsausbildung bewegen mich die Probleme der Aus- und Weiterbildung junger Menschen besonders. Es wäre gut, zu wissen, wie das Schrittmaß der 80er Jahre in der gewerkschaftlichen Jugendarbeit gestaltet werden soll. Wir wollen keinesfalls ausgefeilte Vorschläge und Anregungen erhalten, wir möchten aber, daß auf der Delegiertenkonferenz auch auf diesem Gebiet Prämissen gesetzt werden.

Die im Hochschulbereich der Karl-Marx-Universität arbeitenden Lehrlinge bilden die Kaderreserve der einzelnen Bereiche für die künftigen Jahre. Wir haben die Aufgabe, die Lehrlinge zu klassenbewußten sozialistischen Facharbeiterpersönlichkeiten auszubilden. Das verlangt neben einer fachlich fundierten Ausbildung gleichermaßen das Engagement der jungen Menschen in politischer und gesellschaftlicher Hinsicht.

Dieses Engagement muß durch uns, und hier meine ich alle, die unmittelbar bzw. mittelbar an der Erziehung und Bildung junger Menschen Verantwortung tragen, geweckt werden.

Angebotsmessen „Neue Technik" gehören schon zum festen Bestandteil der Arbeit der Neuerer an der KMU.

Jederzeit gut betreut werden die Kinder der KMU-Angehörigen, wie z. B. hier im Kindergarten Hautklinik.

Wie sind wir seit 1977 vorangekommen?

Fakten und Zahlen · Fakten und Zahlen · Fakten und Zahlen

Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs

1977 verteidigten 270 Kollektive mit 4827 Mitgliedern im Hochschulbereich und 152 Kollektive mit 2661 Mitgliedern im medizinischen Bereich den Titel.

1979 waren es 285 Kollektive im Hochschul- und 157 im medizinischen Bereich (Stand vom 1. Mai 1979). Darunter befinden sich zahlreiche Kollektive, die für fünfjährige erfolgreiche Teilnahme an der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben" mit der Ehrenspange ausgezeichnet wurden.

Schulen der sozialistischen Arbeit

An der KMU arbeiteten:

1975 73 Schulen der sozialistischen Arbeit, davon 40 im Bereich Medizin. Die Zahl erhöhte sich 1978 auf 146, von denen am Bereich Medizin 56 wirksam wurden. 1979 waren es insgesamt 171 Schulen an der KMU, in denen sich etwa 4000 Teilnehmer marxistisch-leninistische Kenntnisse aneignen.

Entwicklung der Neuererbewegung

Seit 1977 wurden an der KMU 962 Neuervorschläge in Nutzung genommen (Stand vom 31. 10. 1979). Der Gesamtnutzen beträgt 6,614 Mio Mark. Er schlüsselt sich auf in 1,873 Mio Mark Nutzen aus Neuerervereinbarungen und 33,5 Mio Mark aus Überleitungen und Nachnutzung. 1977 arbeiteten an der Universität 909 Neuerer, davon 212 Frauen und 87 Jugendliche; 1978 waren es 932 Neuerer. Der Anteil der Frauen erhöhte sich auf 251 und 98 Jugendliche beteiligten sich. Zum 31. Oktober 1979 arbeiteten an der KMU 834 Neuerer, davon 188 Frauen und 68 Jugendliche.

Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens

Die Entwicklung eines reichen geistig-kulturellen Lebens spiegelt sich an der KMU u. a. wider in:
– den Universitätsfestspielen;
– den kulturell-künstlerischen Wettbewerben (Kunstmessen);
– den künstlerischen Zirkeln und Arbeitsgemeinschaften;
– den „Hobbyschauen" des Bereiches Medizin und anderer Einrichtungen;
– den Anrechtsmylden.

Bemerkenswert ist die steigende Qualität, die von der schöpferischen Arbeit unserer zentralen Ensembles, Volkskunstkollektive, von Mitarbeitern, Wissenschaftlern und Studenten Zeugnis ablegt.

Lohn- und sozialpolitische Maßnahmen

In Realisierung der im „Gemeinsamen Beschluß" vom 27. Mai 1976 festgelegten Maßnahmen zur Erhöhung der Mindestlöhne und zur Verwirklichung der leistungsorientierten Lohnpolitik wurden mit Wirkung vom 1. Oktober 1976 **2183 Mitarbeiter** mit einem differenzierten monatlichen Erhöhungsbetrag und ab 1. Mai 1978 weitere **1130 Personen** mit monatlichen Tarifzuschlägen in die lohnpolitischen Maßnahmen einbezogen. Letztere Maßnahmen wurden vor allem für Ärzte, Krankenschwestern, OP-Schwestern, Hebammen und Pflegepersonal wirksam. Lohnregulierende Maßnahmen erfolgten weiterhin für **150 Personen** in den Bereichen Universitätsbibliothek, Mensen, Veterinärmedizinische Fachbereiche und landwirtschaftliche Versuchsstationen. Mit Wirkung vom 1. Januar 1979 traten für **400 KMU-Mitarbeiter**, die in Küchen beschäftigt sind, zusätzliche lohnpolitische Maßnahmen in Kraft und für **444 Personen** im Bereich Medizin wurde der monatliche Tarifzuschlag erhöht.

Durch die Verkürzung der Arbeitszeit für im Schichtdienst tätige Werktätige, die Erweiterung des Anspruchs auf einen Haushaltag, die Verkürzung der Arbeitszeit für vollbeschäftigte Mütter mit 2 Kindern bzw. mit einem schwerstgeschädigten Kind, die Gewährung eines Zusatzurlaubs für Schichtarbeiter und die Verlängerung des Wochenurlaubs für Mütter wurden **3154 Mitarbeiter** in die sozialpolitischen Maßnahmen einbezogen.

Für **11 255 Angehörige** der KMU trat mit Wirkung vom 1. Januar 1979 eine Verlängerung des Erholungsurlaubes um mindestens 3 Tage in Kraft. **739 Personen** erhielten darüber hinaus personengebundene Urlaubstage.

Werkküchenessen-, Mensa- und Pausenversorgung

Anzahl der Essenportionen insgesamt:
1978 – 3 573 050 Portionen
1979 (1. Halbjahr) – 1 021 993 Portionen

Der Versorgungsgrad der Mitarbeiter an der KMU hat eine leicht sinkende Tendenz: 1976 – 57 Prozent; 1978/79 – 56,1 Prozent. Positiv ist das Ansteigen des Versorgungsgrades der Mitarbeiter des Bereiches Medizin: 1976 – 43,4 Prozent; 1978/79 – 49,0 Prozent.

Eine sichtbare Steigerung des Umsatzes ist in der **Pausenversorgung** zu verzeichnen: 1976 – 4337,0 TM; 1978 – 5853,8 TM; 1. Halbjahr 1979 – 3465,9 TM.

Es wurden eine Reihe neuer Versorgungseinrichtungen geschaffen, bzw. vorhandene rekonstruiert. Gegenwärtig verfügt die KMU über 33 betriebseigene Pausenversorgungseinrichtungen, darunter 24 im Hochschulbereich (einschließlich DB und Jugendklub) und 9 am Bereich Medizin. Es wurden Qualitätspässe und Essenbegleitscheine für das Thermophoressen eingeführt. Im Bereich Karl-Marx-Platz wird die Spätschicht und Wochenendversorgung über die Zentralmensa gesichert.

Medizinische Betreuung der KMU-Angehörigen

Als einzige Universität der DDR verfügt die KMU über eine Betriebspoliklinik mit den wichtigsten medizinischen Fachrichtungen. Seit ihrer Eröffnung 1973 konnten die Leistungen der BPK beständig erhöht werden. **Die Betreuungsleistungen haben sich wie folgt entwickelt:**

Konsultationen:
1975 – 86 299; 1978 – 94 190; 1979 (1. Hj.) – 47 044
Prophylaktische Maßnahmen:
1975 – 19 109; 1978 – 19 772; 1979 (1. Hj.) – 7985 (ohne Laborleistungen).

Kooperationsverbindungen bestehen mit der Klinik für HNO-Krankheiten, der Stomatologie, Neurologie/Psychiatrie, Chirurgie, UFK, Orthopädie, Augenklinik, Physiotherapie des Med.-poliklinischen Instituts.

Die Wartezeiten konnten für bestellte Patienten auf durchschnittlich 10 Minuten reduziert werden. Für nichtbestellte Patienten betragen sie gegenwärtig 10 bis 30 Minuten, in Einzelfällen bis zu 60 Minuten.

In einer Vereinbarung zwischen der UGL und der BPK wurde das Bereichsarztsystem eingeführt, dessen Wirksamkeit jedoch noch erhöht werden muß. Es wurde eine zentrale Krankenstandskontrollgruppe gebildet.

Anzahl der Kuren für Mitarbeiter:
1975 – 239; 1978 – 306.

Darüber hinaus werden jährlich 80 prophylaktische Kuren in den Ferienobjekten der KMU in Grünplan und Graal-Müritz zur Verfügung gestellt.

SLUB
Wir führen Wissen.